

# Meinungen zum Thema Schulwegsicherheit

Datenbasis:	1.005 Befragte ab 18 Jahren
Methode:	Computergestützte Telefoninterviews (CATI)
Erhebungszeitraum:	16. bis 18. August 2023
statistische Fehlertoleranz:	+/- 3 Prozentpunkte
Auftraggeber:	Verband Bildung und Erziehung (VBE) e.V.

## 1 Einschätzung der Verkehrssicherheit für Kinder im Schulumfeld

Die Befragten wurden gebeten, einmal an die nächstgelegene Schule in ihrer Wohngegend zu denken und danach gefragt, wie sie die Verkehrssicherheit für die Schülerinnen und Schüler in der unmittelbaren Umgebung dieser Schule einschätzen.

Mehr als drei Viertel der Befragten (79 %) schätzen die Verkehrssicherheit im Umfeld der am nächsten gelegenen Schule als sehr sicher (26 %) oder eher sicher (52 %) für die Schulkinder ein.

Dass die Verkehrssicherheit für die Schülerinnen und Schüler dort eher unsicher ist, meinen 14 Prozent.

5 Prozent schätzen die Verkehrssicherheit in der unmittelbaren Umgebung der ihnen nächstgelegenen Schule als sehr unsicher für die Kinder ein.

Dass die Verkehrssicherheit in der unmittelbaren Umgebung der ihnen nächstgelegenen Schule (sehr) sicher für die Kinder ist, sagen die Bewohner in kleineren Gemeinden mit weniger als 5.000 Einwohnern noch häufiger als der Durchschnitt.

Von Befragten mit Kindern im Haushalt schätzen 74 Prozent die Verkehrssicherheit für Kinder an der nächstgelegenen Schule in ihrem Wohnumfeld als sehr (24 %) oder eher sicher (50 %) ein. 25 Prozent der Eltern halten die Verkehrssicherheit für Kinder dort für eher (19 %) oder sehr unsicher (6 %).

## Einschätzung der Verkehrssicherheit für Kinder im Schulumfeld

Es schätzen die Verkehrssicherheit für Kinder in der unmittelbaren Umgebung der nächstgelegenen Schule ein als

	sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	sehr unsicher
	%	%	%	%
insgesamt	26	52	14	5
West	27	51	15	5
Ost	24	58	11	5
Männer	30	52	12	3
Frauen	23	52	17	6
18- bis 29-Jährige	26	56	12	6
30- bis 44-Jährige	23	52	20	4
45- bis 59-Jährige	26	50	17	6
60 Jahre und älter	30	53	10	3
Hauptschule	31	48	12	6
mittlerer Abschluss	23	53	16	6
Abitur, Studium	26	53	14	4
Kinder im Haushalt: ja	24	50	19	6
nein	27	53	13	4
Ortsgröße (Einwohner):				
unter 5.000	31	56	8	3
5.000 bis unter 20.000	29	49	17	2
20.000 bis unter 100.000	25	54	12	7
100.000 bis unter 500.000	28	46	17	7
500.000 und mehr	19	56	17	5

an 100 Prozent fehlende Angaben = weiß nicht

## **2 Einschätzung der Verkehrssicherheit für Kinder im Schulumfeld**

52 Prozent der Bundesbürger glauben, dass die meisten Menschen in ihrer Wohngegend Maßnahmen, die den Autoverkehr im Umfeld von Schulen bei ihnen in der Nähe einschränken würden (z. B. eine Verengung von Autospuren, Halteverbote, autofreie Straßen oder neue Tempo-30-Zonen), gutheißen würden.

44 Prozent gehen hingegen davon aus, dass solche Maßnahmen bei der Mehrheit auf Ablehnung stoßen würden.

Die unter 30-Jährigen glauben überdurchschnittlich oft, dass derartige Maßnahmen, die den Autoverkehr im Umfeld von Schulen einschränken, von der Mehrheit abgelehnt würden.

## Einschätzung des Meinungsbilds zu Verkehrseinschränkungen im Schulumfeld

Es glauben, dass die meisten Menschen in ihrer Wohngegend Maßnahmen gutheißen würden, die den Autoverkehr im Umfeld von Schulen bei ihnen in der Nähe einschränken

	ja, die meisten würden dies gutheißen	nein, das würde bei der Mehrheit auf Ableh- nung stoßen
	%	%
insgesamt	52	44
West	50	46
Ost	61	34
Männer	51	45
Frauen	52	43
18- bis 29-Jährige	44	54
30- bis 44-Jährige	58	39
45- bis 59-Jährige	54	44
60 Jahre und älter	50	43
Hauptschule	48	44
mittlerer Abschluss	51	46
Abitur, Studium	53	43
Kinder im Haushalt:		
ja	56	41
nein	51	45
Ortsgröße (Einwohner):		
unter 5.000	49	46
5.000 bis unter 20.000	52	43
20.000 bis unter 100.000	53	43
100.000 bis unter 500.000	53	41
500.000 und mehr	50	47

an 100 Prozent fehlende Angaben = weiß nicht

### **3 Einbezug von Kindern und Jugendlichen in die Stadt- und Verkehrsplanung**

Eine Mehrheit der Bundesbürger (56 %) glaubt, dass die Schulumgebung in den Städten und Gemeinden sicherer als bisher gestaltet würde, wenn man Kinder und Jugendliche aktiv in die Stadt- und Verkehrsplanung einbeziehen würde.

40 Prozent der Befragten glauben das nicht.

Häufiger als der Durchschnitt geben die jüngeren Befragten zwischen 18 und 29 Jahren sowie die Bewohner in den großen Metropolen an, dass der Einbezug von Kindern und Jugendlichen in die Stadt- und Verkehrsplanung dazu führt, dass die Schulumgebung in den Städten und Gemeinden sicherer als bisher gestaltet würde.

## Sicherere Gestaltung der Schulumgebung durch Einbezug von Kindern und Jugendlichen?

Die Schulumgebung in den Städten und Gemeinden würde sicherer gestaltet werden als bisher, wenn Kinder und Jugendliche aktiv in die Stadt- und Verkehrsplanung einbezogen werden

	ja	nein, das glaube ich nicht
	%	%
insgesamt	56	40
West	56	40
Ost	57	38
Männer	50	46
Frauen	62	35
18- bis 29-Jährige	65	34
30- bis 44-Jährige	59	37
45- bis 59-Jährige	59	37
60 Jahre und älter	48	47
Hauptschule	46	43
mittlerer Abschluss	53	42
Abitur, Studium	58	39
Kinder im Haushalt:		
ja	61	36
nein	55	41
Ortsgröße (Einwohner):		
unter 5.000	47	48
5.000 bis unter 20.000	56	40
20.000 bis unter 100.000	57	40
100.000 bis unter 500.000	55	39
500.000 und mehr	64	34

an 100 Prozent fehlende Angaben = weiß nicht

8. September 2023  
f23.0293/42962 Dp